

# Dankesbotschaft.

## v. Rebeur-Paschwitz an die Amerikaner.

### Austausch von Grüßen.

Tief empfundener Gruß, den der Befehlshaber des deutschen Besuchsgeschwaders vor der Abfahrt der deutschen Schiffe durch die Afficierte Presse dem ganzen amerikanischen Volke übermitteln ließ. — An Bürgermeister Gannor von New York schickte er eine drahtlose Depesche und dankte darin für die unvergesslichen Stunden, die Offiziere und Mannschaften in New York gehabt. — Dankesdepesche des Oberbürgermeisters von Berlin.

New York, 15. Juni. Durch die Afficierte Presse hat Admiral v. Rebeur-Paschwitz der Befehlshaber des deutschen Besuchsgeschwaders kurz vor seiner Abfahrt dem amerikanischen Volke folgende Dankesbotschaft übermitteln lassen:

„Im Augenblick unserer Abfahrt bitte ich, Dolmetsch zu sein unseres herzlichsten Dankes für all die Liebenswürdigkeit und Gastfreundschaft, mit der man uns überschüttet hat. Ich versichere Ihnen, daß die Erinnerung an die in Ihrem großen Lande verlebten Tage uns nie entschwinden werden. Ich hoffe auch ernstlich, daß es uns gelungen ist, Sie zu überzeugen, wie warm Deutschlands Gefühle von Sympathie und Freundschaft den Ver. Staaten gegenüber sind, und wie aufrichtig wir wünschen, daß die bestehenden freundlichen Beziehungen für immer anzuheben mögen. Wir schulden tiefe Dankbarkeit dem Präsidenten und Ihren höchsten Beamten, die uns in Washington so herzlich empfangen haben, und nicht weniger warm ist dieser Dank an Ihre große Metropole, an den Mayor Gannor und den Bürgerschaft für ihre großartige Gastfreundschaft. Ich kann nicht schließen, ohne die herzlichen Beziehungen zu erwähnen, welche bereits existieren zwischen unseren Flotten, und durch den täglichen Verkehr mit den Offizieren und Mannschaften Ihres Geschwaders gestärkt worden sind. Endlich möchte ich noch betonen, wie dankbar wir der Presse und ihren Repräsentanten sind, welche uns bei jeder Gelegenheit aufs liebenswürdigste entgegenkamen. Ich hoffe, wir haben Alles getan, ihnen die Erfüllung ihrer schweren Pflicht zu erleichtern.“

### v. Rebeur-Paschwitz.

New York, 15. Juni. Bürgermeister Gannor erhielt gestern von Admiral v. Rebeur-Paschwitz die folgende drahtlose Depesche.

„Niemand haben deutsche Schiffe einen Hafen nach einem an Freunden reicheren Aufenthalt verlassen, als es die deutsche Kreuzer-„Division“ tat. Die alte Stadt New York, mit ihrem hochgeachteten Bürgermeister an der Spitze, brachte in glänzendster Weise die Gastfreundschaft zum Abschluß, die unsere Kom. von der Ver. Staaten Marine in so herzlicher Weise begonnen hatten. Im Namen der Offiziere und Besatzungen S. M. S. „Moltke“, „Stettin“ und „Bremen“ rufe ich allen unseren freundlichen Gastgebern ein herzlichliches Lebwohl zu und versichere Ihnen, daß wir Ihnen unvergessliche Stunden verdanken.“

### v. Rebeur-Paschwitz.

Daraufhin ließ der Bürgermeister dem Admiral folgendes Dantestelegramm auf demselben Wege übermitteln:

„Mein lieber Admiral! Ihre liebenswürdige Abschiedsbotschaft hat uns erfreut. Wir werden Sie und alle Ihre Offiziere und Mannschaften vermissen, denn unsere Gefühle Ihnen gegenüber wurden wärmer mit jeder Stunde Ihres Verweilens.“

William J. Gannor, Mayor.  
An Herrn Seth Low, den Vorsitzenden des Bürger-Ausschusses, hat der Mayor nachstehendes Schreiben gerichtet:

„Lieber Herr Low! Der Mayor kann nicht umhin, Ihnen, und durch Sie allen Ihren Kollegen vom Bürger-Ausschusse, den er ernannte, um ihm beim Empfang und bei der Verwahrung der Offiziere und Mannschaften des deutschen Geschwaders, der Gäste der Stadt New York, zu unterstützen, seinen Dank für den Gifer und das warme Empfinden für Gastfreundschaft auszusprechen, mit dem Sie als Vorkämpfer und alle Anbeten ihrer Aufgabe nachgekommen sind. Sie haben nicht mitgeholfen, Sie haben Alles getan. Und ich wünsche, jeder Einzelne herauszutreten und Herrn Hermann Ridder, sowie Herrn R. A. G. Smith wegen ihrer Tätigkeit als Vorkämpfer von Unter-Ausschüssen herzlich nachdank zu machen.“

Ihr aufrichtiger  
W. J. Gannor, Mayor.

New York, 15. Juni. Aus Berlin erhielt Bürgermeister Gannor gestern die folgende Depesche:

Berlin, Deutschland.  
An den Bürgermeister der Stadt New York.

„Die Stadt Berlin dankt verbindlich für die glänzende Aufnahme der

Vertreter der deutschen Flotte und erwidert die freundlichen Grüße der Bürgerschaft New York's auf das Herzlichste. Sie teilt ihre Wünsche und Hoffnungen auf ein immer innigeres Freundschaftsverhältnis zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland.  
Ritzner, Oberbürgermeister

## Großes Komplott.

### Kroatische Polizei wittert Studentenverschwörung.

#### Verhaftungen vorgenommen.

Budapest, 15. Juni. Laut telegraphischen Meldungen aus der kroatischen Hauptstadt Agram behauptet die dortige Polizei, sie habe im Gefolge des gemeldeten Mordanschlags des bosnischen Studenten Jukić auf den als Kronkommissar fungierenden Banus Eduard v. Cuvaj eine weitverbreitete Verschwörung von Studenten aufgedeckt. Die Mafensöhne haben sich angeblich zusammengetan, um mehrere Aristokraten in Bosnien und Dalmatien zu ermorden. Die Polizei sucht gegenwärtig die Save nach Bomben ab. Die Gegner der Regierung behaupten dagegen, die Polizei fabriziere ein Komplott aus politischen Gründen. In Verbindung mit der Attentats-Affaire sind inzwischen mehrere Verhaftungen vorgenommen worden. Der Journalist Bisofico hatte vor der Untersuchungsbehörde ausgesagt, er habe Kenntnis davon erhalten, daß weitere Attentate auf mehrere hochgestellte Personen geplant seien.

### Spionage-Prozess.

#### Buchhalter Barbier als Angeklagter vor dem Reichsgericht.

Berlin, 15. Juni. Vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts in Leipzig wird gegenwärtig ein Spionage-Prozess verhandelt. Des Verrats militärischer Geheimnisse ist angeklagt der Buchhalter Barbier, welcher die folgenden Vornamen „Eduard Napoleon“ führt. Er ist aus Warschau gebürtig, war aber zuletzt in Ostpreußen, wohnhaft. Die Verteidigung hat Dr. Schrömbgen, Rechtsanwalt am Reichsgericht, übernommen.

### Weitet spazieren.

#### Kaiser Franz Joseph überficht Strapazen ausgezeichnet.

Wien, 15. Juni. Kaiser Franz Joseph hat gestern einen halbstündigen Spazierritt in der Reitbahn unternommen, welche im Park des Schlosses Schönbrunn für die Benutzung des Monarchen angelegt ist. Es war das erste Mal seit geraumer Zeit, daß der Kaiser wieder zu Pferde gestiegen. Der Monarch, der am 18. August das zweiundachtzigste Lebensjahr vollendet, hat, nach den Aussagen von Personen bei Hofe, die Strapazen ausgezeichnet überstanden und keine Spuren von Müdigkeit verraten.

### Majestätsbeleidigung.

#### Memoiren des verstorbenen Ministers Joseph Raizl konfisziert.

Wien, 15. Juni. In Prag sind die dort erschienenen Memoiren des verstorbenen österreichischen Finanzministers Joseph Raizl konfisziert worden. Den Grund der Beschlagnahme bildet eine in den Denkwürdigkeiten enthaltene Majestäts-Beleidigung. Joseph Raizl gehörte Ende der neunziger Jahre dem Kabinett des Grafen Thun an und starb am 19. August 1901 in Mistowitz, Böhmen.

### Ex-Konjunkt verurteilt.

Berlin, 15. Juni. Nach telegraphischer Meldung aus Dresden ist der ehemalige amerikanische Konjunkt Winkler in Blauen wegen Betrugs zu einer Geldbuße von dreihundert Mark verurteilt worden. Erst kürzlich wurde er in Bad Godesberg mit einer Woche Gefängnis bestraft. Winkler ist verschwunden, so daß das neue Gerichtsurteil nicht vollstreckt werden kann.

### Allerlei Depeschen.

15. Juni.  
— Prof. Frederick Starr von der Chicago Universität hat eine Forschungsreise nach West Afrika angetreten.

— In New York haben sechs-tausend jüdische Fleischer beschlossen, ihre Geschäfte infolge der hohen Fleischpreise vollständig zu schließen.

— Die chinesische Stadt Tsinan befindet sich in den Händen von 2000 Rebellen. Der Gouverneur hat in der katholischen Missionstation Zuflucht gesucht.

— Durch die Explosion einer Alkohollampe wurde gestern in Neuburg, A. B., ein Feuer verursacht, das das West Point Hotel bis auf den Grund zerstörte.

— Bei einem Empfang, den der englische Premier Asquith gestern abhielt, wurde er von zwei Frauen und einem jungen unbekanntem Manne angegriffen; aber nicht verletzt.

— Senor Quarto Leite wurde gestern von dem Präsidenten von Portugal mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut. Das Kabinett Borkoncellos ist unlängst zurückgetreten.

# Protest erhoben.

## Gegen Auswahl preisgekrönter Modelle.

### Das Germantown Denkmal.

Die Entscheidung der Denkmal-Kommission wurde angefochten. — Die Angelegenheit ist jetzt der Nationalen Kunstkommission unterbreitet worden. — Fünf eingereichte Modelle gehen nach Washington, um von der erwähnten Kommission eingehender geprüft zu werden. — Unter diesen Modellen befinden sich auch die drei, denen die Denkmal-Kommission des Nationalbundes Preise zuerkannt hat. — Das Denkmal wird, wie bereits gemeldet, \$50,000 kosten.

Philadelphia, 15. Juni. Die Konkurrenz um die Ausführung des Deutsch-Amerikanischen National-Denkmals, welches im Vernon Park in Germantown zur dauernden Erinnerung an die erste deutsche Einwanderung errichtet werden soll und zu dessen Kosten die Ver. Staaten durch den Kongress \$25,000 bewilligt haben, während der Deutsch-Amerikanische National-Bund die gleiche Summe aufgebracht hat, scheint nicht so glatt verlaufen zu sollen, wie man anfangs anzunehmen berechtigt war. Bekanntlich hat die, aus den Herren Rudolph Cronau, New York, Eugene Vender, Washington, und J. B. Waver, Philadelphia, bestehende Denkmal-Kommission des National-Bundes ihre Entscheidung bereits abgegeben und Herrn Otto Schweizer, Philadelphia, den ersten Preis und damit die Ausführung des Denkmals, Herrn Albert Jäger, New York, den zweiten, und Herrn Hans Schuler, Baltimore, den dritten Preis zuerkannt. Diese Entscheidung hat aber zu Protesten Anlaß gegeben, welche auch dem Kriegssekretär Stimson zuzugingeln, welcher nebst dem Gouverneur von Pennsylvania und Bundes-Präsident DeKamper die endgültige Entscheidung in der Sache abzugeben hat. Herr Stimson stützt sich bei derartigen Entscheidungen auf das Urteil der National-Kunstkommission, deren Vertreter in diesem Falle Herr Daniel Chester French ist, welcher im Mai auch hier war und die fünfzehn eingelangten Modelle geprüft hat. Der Hilfs-Kriegssekretär, an welchen die Angelegenheit von seinem Vorgesetzten verwiesen worden war, hatte sich durch Vermittlung des Dr. DeKamper Photographien und Zeichnungen sämtlicher ausgestellten Modelle nach Washington schicken lassen, damit die Kunstkommission ihr Urteil abgeben könne, aber diese Zeichnungen und Photographien gaben nur ein sehr unvollkommenes Bild der Modelle und genügten nicht.

Herr French hatte vier Modelle für den engeren Wettbewerb in Vorschlag gebracht. Diese trugen die Wottos „Liberty“, „Concordia“, „Die Duella“ und „Germanopolis“. Zwei von diesen, „Liberty“, der Entwurf des Herrn Schweizer, und „Die Duella“, der des Herrn Albert Jäger waren von der Kommission des National-Bundes mit Preisen bedacht worden, und da diese Kommission auch das Modell des Herrn Hans Schuler mit einem Preise ausgezeichnet hatte, kommt auch dieses für die Kunstkommission in Betracht.

Um nun allen Mitgliedern der Kunstkommission eine Gelegenheit zu geben, sich selber ein Urteil über den Wert der Modelle zu bilden, ist angeordnet worden, daß die fünf Modelle nach Washington geschickt und im Kriegs-Departement ausgestellt werden sollen. Dem Vernehmen nach soll der Entwurf des Herrn J. Moses Rubin, eines in New York lebenden amerikanischen Künstlers, ein Obelisk mit Figurengruppen an der Basis, die besondere Aufmerksamkeit der Kunstverständigen der Bundesregierung erregt haben. Mit großer Spannung sieht man der endgültigen Entscheidung der Kunstkommission, resp. des Kriegssekretärs entgegen.

### Zur Arbeit zurück.

#### Streik in Perth Amboy scheinbar dem Ende nahe.

Perth Amboy, N. J., 15. Juni. Reunionsrat Streiter, Angehöriger der „Barber Asphalt Paving Co.“, liehen heute abend durch ihre Führer bekannt geben, daß sie am Sonntag wieder zur Arbeit zurückkehren werden. Vertreter der „Barber Asphalt Paving Co.“ erklärten, daß die Streiter unter denselben Bedingungen zurückkehren, unter denen sie früher gearbeitet haben. Am 1. Juni haben sie eine Lohnerböhung erhalten. Der Streik war nur aus Sympathie für die Arbeiter der „American Refining & Smelting Co.“ begonnen worden.

— In einem Hüchken in der Nähe von Colfax, Ark., ertranken gestern drei Anaben im Alter von neun bis vierzehn Jahren.



# Royal Worcester

## Bon Ton

nichtrostende

## Korsetts

Bon Ton Korsetts sind die besten von allen kunstvoll gemachten Korsetts—die größte Vollkommenheit in der Art moderner Korsetts. Jede Dame, welche ein Bon Ton Korsett trägt, fühlt sich wohl und rühmt den Styl und die Bequemlichkeit. Bon Ton Korsetts sind absolut ohne Rivalen, jedes Modell ist ein Original in seiner Ausstattung

## Royal Worcester Korsetts

sind perfekt in jeder Hinsicht, stylisch, bequem und reizend. Alles dieses und mehr ist hier vereinigt und völlig übereinstimmend mit den Gesetzen für die Gesundheit. Im Ganzen genommen, ist das Royal Worcester das Korsett, welches Schönheit mit Gesundheit verbindet und von allen Damen bevorzugt wird.



# M. C. & C. F. Filtter

## MAC

No. 14236—American Cldydesdale

G. G. Porter, Eigentümer.

Geworfen—Mai 1907.

Farbe—Kastanienbraun, gestreift, 4 weiße Füße.

Gewicht—1700 Pfund, Höhe 16-3 Hands.

Deckgeld—\$15.00.

## CORNET

No. 6331.

G. Alexander, Eigentümer.

Geworfen—1903.

Farbe—Kastanienbraun.

Gewicht—1200 Pfund, Höhe 16 Hands.

Deckgeld—\$12.50.

## GOLD DOLLAR

G. Alexander, Eigentümer.

Ein Mammoth Jack, extra starke Knochen.

Farbe—Dunkel mit weißen Spots.

Gewicht—1000 Pfund. Deckgeld—\$15.00.

Die größten Vorsichtsmaßregeln gegen Unglücksfälle werden getroffen, doch wird keine Verantwortung übernommen.

Während der Saison stationiert in

## O. F. Clark's Wehstall,

Bloomfield, Nebraska.